



Zweite Stufe gezündet

Gerade mal ein Jahr auf dem Markt, startet Seitz mit dem **Tikro 2** die nächste Evolutionsstufe des Kompakt-Teilintegrierten-Konzepts.

Multifunktional ist das Eigenschaftswort, mit dem Eugen Seitz seine Tikro-Mobile am liebsten beschreibt. Alltags-, Freizeit- und Transportnutzen zusammenzubringen ist das zentrale Motto, für das im Kopf des pfiffigen Schwaben bereits seit ein paar Jahren Produktideen reifen – und auch teils wieder verworfen werden.

Die Seitz Vario-Boxx war der erste Ansatz, der bis zum fertigen Produkt entwickelt wurde. Am Markt zwar ein Flop, war sie doch ein wichtiger Schritt hin zur Entwicklung des

Tikro, der in seinem Premierenjahr gleich von null auf nahezu hundert verkaufte Exemplare durchstartete. Kern des Konzepts: auf der Breite eines Kastenwagens durch einen Sandwicheaufbau mit geraden Wänden mehr Nutzraum und bessere thermische Eigenschaften zu erreichen.

Quadratisch, praktisch, gut – wie die Idee sahen dann allerdings auch die Aufbauten aus: nicht gerade wie das Wunschbild eines schicken Teilintegrierten. Zum Caravan-Salon

2005 wurde das optische Konzept bereits mit neuen Außendekors und einer gebogenen Dachreling überarbeitet und verfeinert. Den gestalterischen Befreiungsschlag erlebt der Tikro allerdings erst jetzt, mit seiner zweiten Evolutionsstufe.

Durchaus geehrt fühlte sich der frischgebackene Mobilhersteller Seitz, als VW das Angebot machte, als einer von wenigen Aus- und Aufbauern auf dem zunächst noch streng geheimen neuen Crafter ein Reisemobil entwickeln zu können. Die nötigen Anpassungsar- ▶

■ STECKBRIEF

Seitz Tikro 2 K/M/L

Basis: VW Crafter

Preise: stehen noch nicht fest

Längen: 5,45/5,95/6,45 m

Grundrisse: 20

Dreipunktgurte: 2–6

Schlafplätze: 2–4

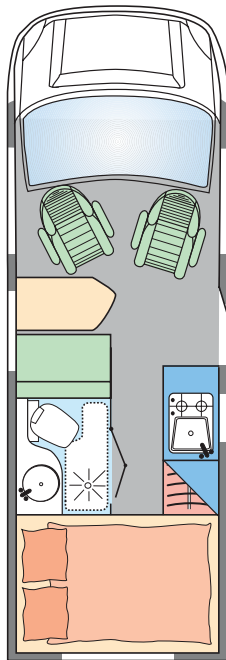
Gesamtgewicht: 3500 kg

Info: Tel. 0 71 48/3 60,
www.tikro06.de

Charakter: Kompakter, vielseitiger Teilintegrierter mit nur zwei Meter Außenbreite, in drei Längen, auf drei Basisfahrzeugen und mit zahlreichen Grundrissen erhältlich.



Mehrfachnutzen: Das Cockpit wird beim Tikro 2 M3 doppelt genutzt.



Heckansichten: Feine GfK-Anbauteile schmeicheln dem Kabinenbau.



Formensprache: Mütze und Reling bestimmen den neuen Auftritt.



Optionsliste: Heckklappe und Elektro-Hubbett sind attraktive Extras.



Modulbauweise: In allen Tikro-Modellen findet sich das gleiche Bad.



Lastenträger: Laderaum für bis zu 6,5 Kubikmeter Gepäck.

TIKRO-AUFBAUTECHNIK

Keine Kompromisse beim Kabinenbau – das gilt auch beim neuen Tikro 2. GfK-Styrofoam-GfK-Sandwichplatten sind Garant für Stabilität, Dauerhaftigkeit und Winter-tauglichkeit. Das komplette Dach inklusive Fahrerhausüberbau besteht aus einem GfK-Formteil, das seitlich auf die Wände umgreift. Ein pfiffig geformtes Aluminiumprofil verbindet die Teile und stellt zudem eine Multifunktionsschiene als Aufnahme für Zubehörteile dar

– Markise, Vorzelt oder Trägersystem etwa. Seitenschürzen sind ebenfalls in GfK geformt und damit robust, leicht zu reparieren und mit feinglänzendem Finish. PU-Rahmenfenster, Heki-Dachhaube und Aufbautüren stammen selbstverständlich von Seitz – schließlich kennt der Namensgeber die Produkte aus seiner im Jahre 2000 an Dometic verkauften Fertigung am besten. Wo Seitz draufsteht, soll möglichst viel Seitz drin sein.



Anprobe: Die ersten Formteile werden am Crafter begutachtet.

beiten für das Basisfahrzeug wurden gleich für eine kräftige Design-Retusche genutzt. Markantestes Merkmal ist die Fahrerhausmütze, die eine stärkere Konturierung und damit gefälliger Linienführung erhält. Eine weitere Neuerung ist die Stufe im Dachverlauf, die durch zwei Relingstangen aufgelockert wird. Geschickt durchbrechen seitlich am Heck aufgesetzte, gerundete GfK-Lippen die lineare Strenge des Aufbaus. Hakenförmige Radläufe steuern noch etwas Würze bei.

Dem Modulkonzept im Ausbau bleibt auch der Tikro 2 treu. Alle Baugruppen folgen einem Rastermaß, das eine relativ freie Kombination der Einzellelemente zu mehr als 20 Modell- und Grundrissvarianten ermöglicht. Um eine rationelle Fertigung und damit attraktive Preise schon bei kleineren Stückzahlen zu erreichen, gibt es beispielsweise nur eine Badversion und nur eine Kleiderschrankgröße. Trotz Standardisierung lassen sich damit so

unterschiedliche Aufteilungen wie Hecksitzgruppe, Etagen- oder Einzelbetten realisieren.

Der Möbelbau folgt weiterhin dem bewusst schlichten, eckigen, auf Funktionalität bedachten Stil. Gegen Aufpreis verfeinert eine indirekte Beleuchtung hinter einem Deckenkranz das Ambiente. In der Optionsliste steht auch die große Heckklappe, die nicht nur beim Beladen hilfreich ist, sondern auch beim Hecksitzgruppen-Grundriss einen hübschen Verandaeffekt ermöglicht. Das elektrische Hubbett als Extra erleichtert Transportaufgaben; damit lässt sich der Stauraum auf 6,5 Kubikmeter erweitern.

Mit dem neuen Basisfahrzeug VW Crafter wachsen auch die Gesamtlängen der Tikro-Modelle K, M und L auf 5,45, 5,95 und 6,45 Meter. Der weitgehend baugleiche Mercedes Sprinter steht alternativ bereit, aber auch dem Peugeot Boxer will Seitz die Treue halten.

Text: Jürgen Bartosch

Fotos: Konstantin Tschovikov